

Das Jahr 1789

Du weißt, was ein Revolver ist: eine Handfeuerwaffe mit drehbarer Trommel. Das Wort „Revolver“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: „umdrehen“, etwas völlig verändern. Vor mehr als 200 Jahren wollten die Franzosen den Staat völlig verändern und die uneingeschränkte Königsherrschaft nicht mehr dulden. Wie es dazu kam, kannst du hier nachlesen.

Im Frankreich der damaligen Zeit war das Volk in drei „Stände“ geteilt: Geistlichkeit, Adel und als dritten Stand die Bürger und Bauern. Allein die Geburt entschied darüber, zu welchem Stand man gehörte.

Dem ersten Stand gehörten Erzbischöfe, Bischöfe, Äbte, aber auch einfache Mönche und Landpfarrer an.

Den zweiten Stand bildeten der hohe und der niedere Adel: Hofstaat, Offiziere, Gouverneure, aber auch Schloßherren und kleine Gutsbesitzer.

Die große Mehrheit der Bevölkerung – etwa 98% – war der dritte Stand, durchaus angesehene Leute gehörten ihm an: Bürger wie Großkaufleute, Bankherren, Rechtsanwälte, Gelehrte, Schriftsteller, Beamte usw. Natürlich zählten auch die „kleinen“ Leute zum dritten Stand, zum Beispiel: Handwerker, Soldaten, Diener, Bauern und Gesinde.



Geistlichkeit und Adel genossen viele Rechte und hatten kaum Pflichten. Sie waren von der Steuer befreit. Die Kosten für die teure Hofhaltung, für die rauschenden Feste, die der König mit seinem Hofstaat feierte, sowie für die Kriege, die er führte, mußten allein vom dritten Stand aufgebracht werden.

Daß sie allein Steuern zahlten, empfanden die Betroffenen als grobe Ungerechtigkeit und begehrten dagegen auf. Dazu kam die schlechte wirtschaftliche Lage, das Volk hungerte.

Im Mai 1789 wollte der König die Steuern anheben und berief dazu die Ständeversammlung ein. Die Abgeordneten des dritten Standes hofften, dem König die Nöte des Volkes zu Gehör bringen zu können – jedoch vergeblich. Das entfachte den Zorn des dritten Standes. Sie erklärten:

„Wir sind die Vertreter von 24 Millionen Franzosen. Wir sind die wahren Vertreter des Volkes. Wir sind die Nationalversammlung!“

Der König ließ die Abgeordneten des dritten Standes nicht mehr in den Sitzungssaal, worauf sie sich trotzig in einer leeren Turnhalle versammelten. Dort schworen sie feierlich, sich nicht eher trennen zu wollen, als bis sie Frankreich eine gerechte Verfassung gegeben hätten. Diesen Schwur nennen wir „Ballhauschwur“. [Ballhaus: Turnhalle, in der Ball gespielt wurde]

Lies den Text aufmerksam durch. Lies ein zweites Mal und markiere wichtige Begriffe und Aussagen. Schreibe deine Merkwörter an den rechten Blattrand.

Aufgaben

1. Fasse mit Hilfe deiner Merkwörter den Inhalt dieses Kapitels mündlich oder schriftlich zusammen. (Mache das bei allen folgenden Kapiteln ebenso!)
2. Heute gibt es in unserer Gesellschaft keine „Stände“ mehr. Könnte es sein, daß die Bevölkerung trotzdem „geschichtet“ ist? Könnten wir auch heute noch einen Personenkreis ausmachen, der mehr Vorteile genießt als andere? (Gemeint ist nicht der „Unternehmer“. Die Mehrzahl der Selbständigen arbeitet in ihren meist kleinen Firmen und Familienunternehmen äußerst hart und wird stark besteuert!).

Neues Denken und Amerika als Vorbild

Im 18. Jahrhundert gelangen den Menschen viele Erfindungen und Entdeckungen, welche das Leben erleichterten. Natürlich glaubte man nun, auch das Zusammenleben in einem Staat müsse mit dem Verstand geregelt werden, denn nur was vernünftig ist, sei auch nützlich.

Auf die Frage: „Was ist denn vernünftig?“ kam die Antwort: „Alles, was natürlich ist.“ Da fragten sich die Leute: „Ist es denn natürlich, daß man schon in der Wiege König ist?“

Viele wollten nicht einsehen, daß Gott nur wenigen Menschen ein Leben in Überfluß geschenkt hatte, während bitterste Nöte das Volk plagten. Die Frage, warum ein im Schloß geborener Mensch hochwertiger sein solle als der aus der Tagelöhnerhütte, wurde lauter, und schließlich stellte jemand offen die Frage: „Ist es für ein Volk überhaupt notwendig, einen König zu haben?“ Man überlegte und diskutierte, wie sich die Menschen selbständig organisieren könnten. Wo alle gleich seien, seien auch alle Herrscher. Das Volk solle aus seiner Mitte fähige Persönlichkeiten wählen, die Gesetze machen und regieren könnten, ohne dafür teure Schlösser und ein Riesenheer von Dienern zu benötigen.

Für derlei Gedanken gab es natürlich ein Vorbild, und das hieß: Amerika. Lies dazu mehr auf der folgenden Seite.



Zu jener Zeit waren viele Europäer über den Ozean nach Nordamerika ausgewandert, um dort ihr Glück zu machen. Amerika war eine englische Kolonie, und für die neuen Siedler galten die Gesetze aus London. Als der englische König in Amerika die Steuern erhöhte, weigerten sich die Kolonisten zu zahlen. Da schickte England Truppen über das Meer, und ein langer Krieg begann.

Die Eingewanderten siegten und veröffentlichten ein Dokument, das ihre Unabhängigkeit verkündete. In diesem Dokument findet sich auch eine Liste der Menschen- und Freiheitsrechte, die in dem neu gegründeten Überseestaat gelten sollten. In Europa nahm man die „Erklärung der Menschenrechte“ begierig auf, besonders in Frankreich.

Lies den Text aufmerksam durch. Lies ein zweites Mal und markiere wichtige Begriffe und Aussagen. Schreibe deine Merkwörter an den rechten Blattrand.

Aufgaben

1. Das Bild auf der Vorseite trägt die Überschrift: Das Erwachen des dritten Standes. Beschreibe, was hier vorgeht, und erkläre die Bedeutung der Karikatur. (Was ist eine Karikatur? Schlage nach und erkläre den Begriff mit eigenen Worten.)
2. In Amerika und später auch in Frankreich forderten die mit ihrer Lage Unzufriedenen Gleichheit als Menschenrecht. Kann es völlige Gleichheit unter den Menschen geben? Was verstehst du unter dem Begriff „Gleichheit“? In welcher Beziehung können Menschen gleich sein – und in welcher Beziehung können sie es niemals sein? Sammle Beispiele.